

, URL: <http://www.swp.de/metzingen/lokales/metzingen/art5660,666195>

Autor: MICHAEL KOCH | 09.10.2010

Warten auf die letzten Oechsle

Metzingen/Neuhausen. **Die erste Woche der Weinlese liegt hinter den Wengertern. Viele warten aber noch ab, um den Trauben noch einige Sonnenstrahlen zu gönnen. So sollen die letzten Oechsle herausgekitzelt werden.**



Süße Trauben und Sonnenschein: Edeltraud Seitz hat ihren Spaß.

Darin sind sich die Wengerter der Weingärtnergenossenschaft Metzingen-Neuhausen einig: An den Ausnahmewein 2009 wird der diesjährige Jahrgang nicht herankommen. Einen zu langen Blütenstand und vor allem zu wenig Sonneneinstrahlung im September macht Jörg Waldner, Vorsitzender der Genossenschaft, dafür verantwortlich. Exemplarisch für viele andere geht die Neuhäuser Weingärtnerin Edeltraud Seitz davon aus, dass der Oechslewert etwa zehn Grad unter dem des Vorjahres liegen wird. "Wir sind aber aus den Vorjahren auch sehr verwöhnt", schätzt sie die Lage ein.

Somit sind die Wengerter nicht unzufrieden. "Mengenmäßig werden wir eine Punktlandung hinlegen", prognostiziert Jörg Waldner. Was bedeutet, dass 120 Kilogramm pro Ar, auf Selektionsflächen sogar nur 90 Kilo, gelesen werden. Zudem habe man in diesem Jahr keinen Hagelschaden zu beklagen und sei weitestgehend von Pilzbefall und Fäulnis verschont geblieben, so Waldner. "Die Oechslegrade sind nicht alleine entscheidend für einen guten Wein. Wir haben dieses Jahr sehr gesundes Lesegut, das spielt auch eine wichtige Rolle."

Dennoch wird versucht, in den Tagen vor der Lese die Oechsle, vereinfacht gesagt der Zuckergehalt des Traubensaftes, noch nach oben zu treiben. Wegen der sonnigen und trockenen Witterung haben viele Wengerter in der vergangenen Woche im Rahmen der Vorlese nur sehr wenig Trauben gelesen, die Hauptlese erfolgt dann in der kommenden Woche. Gerade mal zehn bis 20 Prozent sind bislang geerntet. "Jeder Weingärtner kann auf eigenes Risiko selbst entscheiden, wann er den Großteil seiner Lese absolviert", sagt Edeltraud Seitz. Sie und ihre Familie haben ihren Spätburgunder zum Beispiel noch zu großen Teilen an den Stöcken gelassen und sind nun von der Genossenschaft aufgerufen, am kommenden Mittwoch die Trauben einzuholen. "Kalte Nächte, viel Sonne - das sind bis dahin ideale Bedingungen, um noch ein paar Oechsle zuzulegen", sagt Seitz.

Dass sie und ihre Familie dann zwei Mal im Weinberg anrücken müssen, stört sie nicht. Für die Lese wird im Betrieb Urlaub genommen, mit der ganzen Familie geht es dann in den Weinberg. Nicht nur die Arbeit, sondern auch der gesellige Teil wird dann gepflegt. "Ein wenig während und nach der Arbeit direkt vor Ort zusammensitzen, das gehört einfach dazu", findet Edeltraud Seitz.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td>